

Table with subscription rates: Für Arab., Mit Postverendung, Jahrespreis, Halbjährig, Vierteljährig.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Ukrader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau Hauptplatz, im Binkler'schen Neugebäude, 1. Stock.

Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Nro. 278

Mittwoch den 2. December 1868

XVII. Jahrgang.

Aus dem Reichstage. (Unterhausung.)

Peft, 30. November.

Das Unterhaus hat gestern, Sonntags, eine Sitzung gehalten, die von 11 bis 2 Uhr wahrte.

Nach Authentification des Protocoll's überreichte der Justizminister Horvath einen Gesetzentwurf über die Regelung der Militärgerichte.

Staatssecretar Hollan legt mit einer ähnlichen Entscheidung wie der Justizminister zwei Gesetzentwürfe über die von Stuhlweissenburg nach Graz, und von der Nordostbahn aus über Homona in der Richtung gegen Przemysl bis an die Landesgrenze zu bauenden Eisenbahnen vor.

Gabriel Barady rath, vorher den Commissionenbericht über den Begacanal abzuwarten.

Deak will hierüber kein Urtheil fällen, so lange der Bericht nicht vorliegt, doch bemerkt er, keine Commission sei berechtigt, die Verabreichung irgend einer ihr zugewiesenen Angelegenheit abzulehnen.

Boni's greift auf die Aeußerung Hollan's bezüglich der abgeschlossenen Verträge zurück.

Soloman Tifa erklärt bezüglich der mehrerwähnten Commissionenangelegenheit, daß die Commissionen allerdings verpflichtet sind, bis zum letzten Moment zu arbeiten.

Ministerpräsident Graf Andrássy legte hierauf zuerst die von Sr. Majestät sanctionirten Gesetze über die Fleisch- und Weinverzehrungssteuer, so wie über die Personalermwerbsteuer für 1869 vor.

Hierauf las Georg Urhász den Bericht der Central-Commission über den auf die Großwardeiner Klausenburger Eisenbahn bezüglichen Gesetzentwurf.

Zur Tagesordnung schreitend sollte nun die Specialdebatte über das Nationalitätengesetz beginnen.

und warf die Worte hin, daß er mit Vertrauen gekommen, und enttäuscht heimkehre.

Und hiemit verließen einige Nationalitätsabgeordnete den Saal, doch schieden nicht alle 24 Repräsentanten.

Georg Ivackovic's (Abgeordneter romanischer Junge) protestirt gegen die Behauptung Mocsanyi's, als würden alle romanischen und serbischen Abgeordneten den Saal verlassen.

Bei der Einleitung wünscht Andrássy die Benennungen der einzelnen Nationalitäten anzuführen, was jedoch abgelehnt wird.

Trauschenfels unterstützt diesen Antrag, weil sonst die sächsischen Jurisdictionen unter einander nicht in deutscher Sprache correspondiren dürfen.

Deak erklärt sich einverstanden und wird das Amendement angenommen.

Die §§. 8-12 werden unverändert beibehalten ebenso §. 13, indem das Haus die vom Baron L. Simoyi und Baron F. Podmaniczky gestellten Amendements ablehnte.

Aus §. 15 wird u. wieder auf E. Esengery's Antrag die Worte: „auf dieser Gebiete“ gestrichen.

Die §. 16-21 werden unverändert beibehalten.

Zu §. 22 bemerkt G. Barady, daß das in Frenthes angeführte Citat „§§ 12-16“ nun nicht mehr richtig ist und die Zahlen geändert werden müssen.

Außerdem werden in die zweite Alinea auf E. Esengery's Antrag die Worte: „der die Sprache des Staats“ eingeschaltet.

Hiemit war die Specialdebatte geschlossen und wird die dritte Lesung des Gesetzes, resp. die Abstimmung über die definitive Annahme am Dienstag stattfinden.

Graf Johann Bethlen wünschte nun, daß das Unionsgesetz sofort zur Berathung ginge.

Hiemit war die Sitzung um halb 1 Uhr geschlossen.

Heute, Montags, wurde die Sitzung um halb zehn Uhr vom Präsidenten Szentiványi eröffnet.

Emeric Esengery las die Berichte der Centralcommission über die auf die gemeinsamen Pensionen und auf die Controlle der schwedischen Staatsschuld bezüglichen Gesetzentwürfe vor.

Hierauf verlas Ludwig Kiss den gemeinsam verfaßten, schon in der gestrigen Sitzung erwähnten Bericht der Finanz- und Eisenbahncommission über den auf den Begacanal bezüglichen Gesetzentwurf vor.

Alexius Horvath lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Stuhlweissenburg-Grazer Eisenbahn und beantragt, das Haus möge durch einen Beschluß erklären, daß es das betreffende Gesetz präferenter berathen will.

Hollan antwortet auf Deak's Frage, daß der Bau der gegen Przemysl zu führenden Bahn vom Kriegsministerium aus strategischen, hauptsächlich Defensivgründen sehr notwendig bezeichnet wurde.

Sollte nun das Haus wegen Kürze der Zeit die gestern eingereichten zwei Gesetzentwürfe in dieser Session nicht mehr berathen wollen, so ist das Communicationsministerium bereit, auch diese zwei Gesetzentwürfe zurückzugeben.

E. Ivánka erinnert an die Frühjahrs-Session der Delegation damals sei das Kriegsministerium gestraft worden, welcher Punct zum Schutze Nordostungarns befestigt werden mußte?

Hollan erwiedert, daß die militärischen Kreise sich für die Ujhelber Linie ausgesprochen haben.

Nach längerer Discussion wird beschlossen, alle bezüglich der Eisenbahnen heute zur Sprache gebrachten Beschlußentwürfe und Gesetzentwürfe der Eisenbahn- und Finanzcommission zuzuweisen.

Nun gelangte der Gesetzentwurf über die gemischten Ehen zur Berathung und erklärte der Präsident die Generaldebatte für eröffnet.

Nháry constatirt die Wichtigkeit des Gegenstandes, namentlich für die Protestanten.

Minister Baron Cötöös erwiedert, daß die Gesetze von 1848 das Princip der Gleichberechtigung und Reciprocität zwischen den Confessionen festgesetzt haben und daß dies

die einzige Basis des Friedens ist. Diese Principien durchzuführen, ist bei jeder vorkommenden Gelegenheit die Aufgabe der Legislative. Wenn nun ein früheres Gesetz die katholischen Consistorialgerichte aufrecht erhalten hat, müssen wir auch den Protestanten gestatten, protestantische Consistorialgerichte zu errichten, wenn es ihnen beliebt. Ein imperatives Auftreten wäre unzumuthbar und läge außerhalb des Rechtsbereiches der Legislative, denn das Gesetz hat nicht zu bestimmen, wie die Protestanten in ihren inneren Angelegenheiten vorgehen sollen.

Edes behält sich das Recht zum Sprechen für die Specialdebatte vor.

Bobory bekämpft den Gesetzentwurf, namentlich tabelt er es, daß die Eheproceffe vor dem Forum der geklagten Partei begangen und das Urtheil dann dem Forum des Klägers ebenfalls vorzulegen seien.

Sanády behauptet, der Cultusminister bewege sich, wenn man den erhabenen G. A. 1848: 20 betrachtet, in retrograder Richtung. Er befreit, daß die Ehe eine Einrichtung des Christenthums ist; sie bestand lange vor dem Christenthum; sie ist bloß ein Privatvertrag. (Wesse ruft dazwischen: Ein Sacrament.) Redner hält die Beisitzer der kath. Consistorialgerichte für unfähig, über Eheangelegenheiten zu urtheilen, da sie nicht Familienväter sind und die Familienverhältnisse nicht kennen. Der Gesetzentwurf ist mit dem Zeitgeiste, wie den Principien der Freiheit in Widerspruch und möge der Cultusminister angewiesen werden, einen neuen, besseren Gesetzentwurf einzureichen.

Der Gesetzentwurf wurde schließlich, nachdem Carl Szász, Bonis, Col. Tisa und Csiky gesprochen, als Basis für die Specialdebatte und in der Specialdebatte selbst mit geringen Veränderungen angenommen, dann aber, nachdem noch eine Interpellation bezüglich der Somörer Eisenbahnen gestellt worden, die Debatte über das interconfessionelle Gesetz eröffnet.

In der heutigen Sitzung des Oberhauses überreichte der Schriftführer A. Páizs die mit der v. h. Sanction versehenen Exemplare der Gesetze über Ubarial-Ablosungsentschädigung, Wein- und Fleischverzehrungs- und Personal-erwerbsteuer. Nachdem diese Gesetze publicirt waren, überreichte Graf Johann Cziráky als Präses der betreffenden Commission den Bericht über das Volksschulgesetz. Die Commission empfiehlt die Annahme dieses Gesetzes und schlägt nebst mehreren unwesentlichen stilistischen Aenderungen zu § 57 folgenden Zusatz vor: „Daß die Schüler am Religionsunterricht fleißig theilnehmen und gemäß den bezüglich der Schulkinder bestehenden Verordnungen ihrer Kirchen auch ihre übrigen religiösen Pflichten erfüllen, darauf achtet auch der Schullehrer.“ — Die Verhandlung über dieses Gesetz ist auf morgen 10 Uhr anberaumt. Schließlich wurde der vom Unterhause bezüglich Organisation des Stenographenbureau's gefasste Beschluß angenommen.

* Pest, 30. November.

Donnerstag den 26 d. machten die auf dem Reichstage erschienenen croatischen Deputirten, Magnaten und Obergepäne in corpore Franz Deák ihre Aufwartung, bei welcher Gelegenheit Graf Vámbéry Bekacsevics im Namen der Uebrigen in ungarischer Sprache das Wort führte. Er sagte in seiner Ansprache ungefähr Folgendes:

„Vor Dir stehen die Abgeordneten und die Magnaten Croatiens und Slavoniens, die erschienen sind, um Dir ihre Achtung und innige Sympathie auszudrücken. Du bist der Mann, der an der Spitze der Nation stehend, den gestörten Frieden und die suspendirte Verfassung wieder hergestellt hat, der die Worte: Freiheit, Geseßlichkeit und Ordnung auf seine Fahne geschrieben und unter dieser Fahne den glorreichsten Kampf ausgefochten, welcher mit der Befestigung des staatsrechtlichen Fundamentes Ungarns sein siegreiches Ende gefunden hat.“

Die Wiedervereinigung Croatiens und Slavoniens mit Ungarn ist inaugurirt worden, und freudig erkennen wir an, welchen Antheil Deine Weisheit und Deine Gerechtigkeitsliebe an dem Ausgleich hat.

Scenilleton.

30

Eine Geschichte aus dem Volke.

Erzählt von R. S.—I.

(Fortsetzung.)

Der Amtsrichter nahte sich ihm, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte bewegt: „Gott tröste Sie, Nehring! Es ist ein schwerer Verlust, der Sie trifft.“

Nehring zuckte; aber er sah nicht auf. Seine Bekannten wollten ihn von der Leiche entfernen, ihn mit sich nehmen. Er weigerte sich, ihnen zu folgen. „Nein,“ murmelte er, „sie ist ja todt; jetzt kann sie schon bei mir bleiben. Wir haben noch viel mit einander zu reden.“

Man ließ ihn gewähren, und er saß zusammengebeugt neben der Todten, ihre Hand in der seinigen, bis man den Nothzug brachte. Mitleidige Nachbarinnen kamen mit demselben, und auf ihre Bitte entfernte sich Gottlieb auf einige Zeit.

Er ging ohne Hut zum Thor hinaus nach der Stelle, wo man Marie gefunden hatte. Dort stand er und starrte in's Wasser. Endlich murmelte er: „Sie häßt's mir doch sagen können, dann war's jetzt mitfamnen vorbei.“

Unterdessen hatten die mitleidigen Weiber Marie und das Kleine in weiße Linnen gehüllt und in den Sarg gebettet. „Es ist eine hübsche Leiche,“ sagten sie.

Als Gottlieb zurückkam, dröhnten die letzten Hammerschläge, welche den Deckel des Sarges befestigten. Aufschreiend warf sich Gottlieb über den Schrein, der all seine Liebe umschloß. Die ganze Nacht brachte er neben dem Sarge zu. Wer mag sagen, was in dieser Nacht in seine Seele vorging?

Als am frühen Morgen die Stadtknechte kamen, um den Sarg auf den Kirchhof zu schaffen, folgte er dem Karren, durch die noch völlig menschenleeren Gassen mit festem Schritt, den Hut tief in die Stirn gedrückt. Ein ungewöhnlicher Glanz lag in seinen Augen. Mariens Grab war abgefen-

Die ungarische Nation, die große Majorität des Reichs tags erkennt Dich als ihren Führer auf dem Felde der Legislation an, und da die Abgeordneten Croatiens und Slavoniens denselben Standpunkt wie diese Majorität einnehmen und gleich Dir an den Grundfragen der jetzigen constitutionellen Regierung festhalten; so wünschen wir unter Dir, unter Deiner Fahne und, wenn es Gottes Wille sein wird, auch in der künftigen Session mit der von uns hochgeschätzten gemeinsamen Regierung das Wohl des Vaterlandes fördern zu dürfen. Die ewige Vorsehung erhalte Dich für das allgemeine Wohl!“

Von dieser Ansprache sichtlich gerührt antwortete Deák: „Freunde und Brüder! Ich danke Euch für dieses Zeichen Eurer Anhänglichkeit, das ich tief empfinde und schätze. Ich kann es jedoch nicht für meine Person allein annehmen; dieser volle Ausdruck der Sympathie gebührt dem unermüdeten Streben der Majorität und der gemeinsamen Regierung.“

Ich lebe nun schon lange genug, als daß ich noch hoffen dürfte, für das Wohl des Königs und des Vaterlandes thätig sein zu können, aber mein unerlöschlicher Wille ist es, auch das Ende meiner Tage diesen Heiligthümern zu weihen. — Was Ihr ausgesprochen, verjüngt mich und macht mich stolz; ist es doch der Ausdruck einer edlen Schwelsternation, die mich würdigt. Seid überzeugt, daß Ihr Euer Vertrauen einer treuen Freundesbrust schenket. Gebe Gott, daß wir die segensreichen Folgen des Ausgleichs immer mehr und ungestört genießen und daß wir mit vereinter Kraft, als eine in Lieb und Vertrauen geeinigte Nation, des Vaterlandes Wohl fördern können!“

Der Wassersturz in Wieliczka.

Berichte vom 28. November schildern die Saline Wieliczka, die einen Werth von weit über hundert Millionen repräsentirt, durch das Hervorbekommen unterirdischer Wassermassen auf das Aeußere bedroht. An der Stelle, wo die Bergleute nach Kalifalzen forschend, auf die verberbliche Quelle stießen, befanden sich an der Schachtwand einige Kreuze aufgezichnet, was in den früheren Zeiten als ein Signal galt, daß man da nicht weiter gehen solle, weil Gefahr drohe. Die alten Bergleute kannten die Bedeutung dieses Zeichens, doch wollten die Behörden auf sie keine Rücksicht nehmen. Der Quelle entströmte eine Wassermasse von fast 200 Kubikfuß in der Minute, es wälzte sich also ein Strom von beinahe einer Klafter Breite in die Schachte und Gänge der Saline hinein. Das Wasser ist vollkommen süß und benagt mit großer Schnelligkeit die Salzwände, die sich in demselben auflösen.

Die Dämme, welche aus Erde, Schutt und Mist mit Faschinen, Brettern und Bohlen aufgeworfen wurden, um das Wasser vom Fran-Jozsefs-Schacht, dem wichtigsten unter allen, abzuhalten, sind durchbrochen worden und ist das Element bereits in den genannten Schacht eingedrungen. In der Tiefe vernimmt man ein unheimliches, starkes Brausen und es hat den Anschein, als wenn man einen gewaltigen unterirdischen See angestochen hätte, der nun einen Ausfluß erhalten hat. Die Bergarbeiter der Grubenarbeiter, die um ihre Erziehung kommen können, wagt sich nicht beschreiben. Seit fünf Tagen wird ununterbrochen und erfolglos gearbeitet und die Beamten sind vollständig erschöpft. In der Stadt Wieliczka selbst herrscht die größte Bestürzung, denn ein großer Theil der Häuser steht gerade über den Schächten und man fürchtet, daß, wenn das Wasser das Salzlage aufricht, der hohle Boden dann in die Tiefe stürzen wird.

Beim ächtlichsten Ausgange, wenn der Zufluß doch aufhören sollte, wird es Monate und köppliger Pumpenanlagen bedürfen, bevor man die Saline in den früheren Stand wieder versetzen können. Gewiß ist es, daß das Unglück nicht sofort mit dem Aufhören aller Mittel der modernen Bergwerkstechnik bekämpft worden ist. Der Umstand, daß seit uralten Zeiten kein ähnlicher Zufall vorgekommen war, hat Alles sorglos gemacht. Die Saline Wieliczka ist übrigens wiederholt im Laufe der Jahrhunderte

bert von den anderen Todten, dicht an der Kirchhofmauer gemacht. Kein Geistlicher zugegen.

Der Sarg in die Tiefe hinabgelassen war, wollte der Bestenraber sofort die Erde darauf schaufeln. Gottlieb A ihm mit aufloderndem Grimm in den Arm und rief: „Schurke, kamst nicht erst die Müß' abziehen und ein Vatermörder beten?“

Der Todtengraber hielt es für das Beste, zu gehorchen, und die Stadtknechte folgten seinem Beispiel. Es war ein sehr kurzes Vatermörder, welches sie beteten, und die Schollen polterten auf den Sarg. Bei diesem dumpfen, unheimlichen Ton, der ihn für ewig von dem scheid, was er so heiß geliebt hatte, übermannte es Gottlieb noch einmal. Er ächzte auf wie ein zum Tode Verurtheilter. Er blieb zugegen, bis die Grube gefüllt war, über der sich kein Hügel wölben sollte.

In der Nacht kam er wieder. Da er die Pforte des Kirchhofs verschlossen fand, kletterte er über die niedrige Mauer.

Es war Mondschein, und die Kreuze und Steine, die entlaubten Trauerweiden, die Fliedersträucher, die Cypressen, die Hügel standen in grauer Stille und Klarheit. Ohne Schaudern schritt Gottlieb durch das Labyrinth der Gräber nach Mariens letzter Ruhetätte. „Sie haben euch eingescharrt wie einen Hund,“ murmelte er dort zwischen den Zähnen. „Aber ihr sollt uer Kreuz doch haben.“

Er zog Meißel und Schlägel aus der Tasche und begann in die Quadern der Kirchhofmauer neben Mariens Grab ein großes Kreuz einzuhauen. „Sie haben Dich auch gemartert und an's Kreuz geschlagen,“ sprach er zu sich selbst bei der Arbeit, zu der ihm der Mond sein gespenstiges Licht lieh. Als er im Werk vollendet hatte, sagte er: „Nun ist's gut! — Es soll noch Alles gut werden, Marie! Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das ist auch ein Gesetz. Gesetz gegen Gesetz, so wahr Du todt bist!“ Er schaute finstern auf die frisch umgewühlte Erde, unter der Marie mit dem Kinde ruhte. „Gesetz gegen Gesetz,“ murmelte er, nahm den Hut ab und hob die Rechte mit ausgestreckten Schwulfingern gegen den Mond empor. So stand er einen Augenblick hoch auf, richtet da, Schmerz und Trost in dem geisterbleichen Gesicht. Dann nahm er den Weg zurück, den er gekommen war.

verwüftet worden, aber es geschah dies stets durch unterirdische Feuersbrünste.

Krafaun, 30. November. Die Gefahr der Vernichtung des Salzwerkes in Wieliczka, die übrigens nicht so groß war, als man anfangs geschildert, heißt man bis Mittwoch zu beseitigen. (Tel. d. „Ang. u.“)

Neuestes.

Berlin, 30. November. Im Abgeordnetenhaus zogen die Abgeordneten aus Nordschleswig an, daß sie ihre Mandate niederlegen. Bei der Begründung des Gesetzentwurfes über den Erwerb von Eigentum und die Belastung dringlicher Grundstücke hebt der Justizminister hervor, daß die gemeinsame preussische Gesetzgebung auch für den Nordbund geeignet sein müsse. Sobald dieser nationale Act sich für den Nordbund vollziehe, werde er auch für Deutschland auf dem linken Ufer des Mains vollzogen sein. Zwischen diesem Momente und der Ausführung in den Staaten werden wohl nur Monate liegen.

Stockholm, 28. November. Abends. Hier fand ein großer Tumult statt. Die Cavallerie mußte gegen die Tumultuanten einschreiten. Das Aufbruchgesetz wurde vorgelesen.

Paris, 29. November. Berrver ist diesen Morgen gestorben. Drogaga ist hier eingetroffen.

Madrid, 30. November. Gestern Mittags fand hier eine republikanische Manifestation statt. Die Manifestanten gingen vom Plage des 2. Mai aus und begaben sich später auf den Platz America vor das königl. Palais. Castelar sagte: Laßt uns schwören, daß nie wieder ein König in diesen Palais einziehen werde. Hierauf lehrte die Menge auf den Platz des 2. Mai zurück. Für den 13. December ist eine neuerliche republikanische Manifestation angekündigt, an welcher auch die Provinzen theilnehmen werden.

Madrid, 30. November. Die gestrige „Gaceta“ veröffentlicht ein Decret, wornach Drogaga zum Botschafter für Paris und Rances zum Gesandten für Wien ernannt wurden. Die republikanischen Demonstrationen sind ruhig abgelaufen. Castelar und Drense sprachen unter Hochrufen in die Republik. Für den 13. December wurden neuerliche Manifestationen angekündigt.

Bukarest, 29. November. Der Fürst beauftragte Demeter Ghika mit der Bildung eines neuen Ministeriums. Heute Abends wurde folgende Ministerliste bekannt: Demeter Ghika, Präsidium und Aeußeres, Cezolnitscheano, Inneres, Alexander Goiesco, Finanzen, Papadupolo Calinschi, Cultus und Unterricht, und Oberst Duda Nemri, Krieg.

Amthliches.

Von Seite des königl. ungar. Finanzministeriums ist folgender Erlaß an sämtliche Jurisdictionen Ungarns und Siebenbürgens herabgelangt:

Laut Mittheilung des Finanzministers für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder vom 2. October 1873, Z. 31460, kommen zahlreiche Fälle vor, daß Gerichtsbehörden und Aemter des königl. Ungarns, ihren Gesuchen an die Wiener k. k. Polizeidirection behufs Ausstellung von Pässen und Legitimationskarten, zur Aufhebung an die betreffenden Reiseevidence, ungarische Stempelmarken beizufügen, welche ihnen jedoch wieder retournirt werden, da die fraglichen Reiseevidence factisch mit österreichischen Stempelmarken versehen werden, und ist die diesfällige Stempelgebühr dann nachträglich den sie anticipirenden österreichischen k. k. Behörden baar zu ersetzen.

Mit Bezug auf den Punct 6 meiner vom 22. Juli 1873. datirten, mit dem unter Z. 48905 erlassenen Rundschreiben übersendeten Kundmachung über die Stempel- und Gebührenverhältnisse zwischen den Bewohnern der beiden Reichshälften, laut welchem bei amtlichen Actenstücken die dafür entfallende Gebühr stets zu Gunsten jenes Staatsgebietes entfällt, wo deren Ausstellung erfolgte; ersuche ich die k. k. Gerichtsbehörden, daß von nun an in allen jenen Fällen,

Augenblick hoch auf, richtet da, Schmerz und Trost in dem geisterbleichen Gesicht. Dann nahm er den Weg zurück, den er gekommen war.

Die nächsten Tage ging er wie gewöhnlich zur Arbeit. Seine Kameraden, die ihm ein Wort des Trostes sagen wollten, wies er rauh zurück. „Kommt ihr die Todten wieder lebendig machen?“ grollte er. Er redete nicht mehr, als er durchaus mußte. Seine Seele brütete über verzweifelten Entschlüssen.

Als er eines Tages von seiner Arbeit zurücktrat, um sie zu prüfen, verlor er das Gleichgewicht und stürzte von dem hohen Gerüste herab. Seine Kameraden schrien erschreckt auf; allein zu ihrem Staunen erhob er sich gleich darauf unverletzt vom Boden. Er war in weichen Lehm gefallen. „Da mögt Ihr Gott dafür danken,“ sagte der Altgeselle, der mit den Andern herbeigekam. „Es ist reines Wunder, was er an Euch gethan hat.“

Gottlieb sah ihn mit einem finstern Blick durchdringend an und sagte hohladend: „Gott? ja, der kümmert sich wenig um das, was mit den Menschen geschieht!“

Nehring säuberte sich und kehrte an die Arbeit zurück. Aber bald darauf warf er sein Handwerkszeug hin und verließ den Bau, ohne jemand ein Wort zu sagen. Zu Hause, wohin er ging, duldeten es ihn nicht lange. Seine ganze Natur war in Aufruhr, Alles, was er erduldet und darüber gebrütet und gedacht hatte, gährte chaotisch in ihm, aufgestört durch den Fall, den er gethan hatte. Seine glückliche Bewahrung vor Schaden erschien ihm als eine Mahnung an den Schwur, den er der Todten geleistet hatte, gab seinen Gedanken der Strafe gleichsam die Weisheit und drängte ihn zur That. Er sagte sich und besetzte sich darin, daß er der Gefahr nicht glücklich entgangen wäre, wenn er seinen Schwur nicht erfüllt sollte. Der Glaube an die Gerechtigkeit Gottes war dahin; an seine Stelle trat der Aberglauben. Helleren Geistern, wie er, ist es im Unglück nicht anders ergangen. Wenn die Sterne sinken, gewinnen die unheimlichen Schatten der Nacht Gewalt über das Gemüth.

(Schluß folgt.)

no 1. k. österreichische Behörden von Seite der ungarischen Gerichtsbehörden um Ausstellung von Reise-Documenten angeht, werden, zur Deckung der dafür entfallenden Steuern über ferner nicht mehr ungarische Stempelmarken, sondern der entsprechende Betrag in Barem den Gesuchen an die bezüglichen österreichischen Behörden beigelegt werden mögen.

Ofen, den 14. October 1868.

Vonpav m. p.

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers um Meine Person verleihe Ich dem Universitäts-Professor Dr. Alexander Konef in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete des Unterrichtes taxfrei den Titel eines königlichen Rathes.

Ofen, 25. November 1868.

Kranz Josef m. p.

Gr. Georg Festetics m. p.

Indem Ich die Enthebung des Ministerialsecretärs Anton Novelli genehmigend zur Kenntniß nehme, ernenne Ich über Vortrag Meines Ministers für Ackerbau, Handel und Gewerbe, Leo Bóthy zum Secretär bei dem genannten Ministerium.

Bodolts, 16. November 1868.

Kranz Josef m. p.

Stefan Gorové m. p.

Verzeichniß

derjenigen Gegenstände, welche bei der am 2. December l. J. abzuhaltenden Generalversammlung des Repräsentantenkörpers der k. Freistadt Arad zur Verhandlung gelangen.

1. Vorweisung durch den Oberfiscal des mit der Ueberantwortungsklausel als Eigenthum versehenen Kaufvertrages zwischen der Witwe nach Adam Horváth und der Stadt Arad über die im Gr. P. 3. 888 aufgenommene Realität.

2. Vorweisung durch den Oberfiscal des mit dem Schützengewehr bezüglich des Stadtwaldchens abgeschlossenen Vertrages.

3. Vorweisung durch den Oberfiscal des mit der Ueberantwortungsklausel als Eigenthum versehenen Vertrages zwischen der Stadt Arad und Peter Szécsy über den Kauf des Hauses Nr. 53 auf der Pester Landstraße.

4. Erlaß des Finanzministeriums über die Conscriptio für das Jahr 1869 der unter die persönliche Erwerbsteuer gehörigen Personen.

5. Bericht der Wirtschaftskommission, womit das Gutachten des Obergerichtes über die Umgestaltung der zweiclassigen Mädchenschule in eine vierclassige unterbreitet wird.

6. Erlaß des Ministeriums des Innern über die Vorsichtsmaßregeln zur Hintanhaltung allfälliger Mißbräuche bei dem Ankauf und Verkauf von Waffen.

7. Mittheilung des Ministeriums des Innern, daß zum Präses der Einkommensteuer-Reclamationscommission Deszós Adam ernannt wurde.

8. Zuschrift des Arader Comitats über den Wochenmarktsbesuch durch auswärtige Gewerbetreibende.

9. Bericht des Stadthauptmannamtes über die Verlängerung des Gebühreneinhebungsrechtes vom Branntweinverkauf im Großen bis Ende December 1869.

10. Unterbreitung des von Seite des Stadthauptmannamtes mit dem Waisenmeister Josef Rozák abgeschlossenen Vertrages.

11. Bericht des Stadthauptmannamtes über die Vermehrung der Lampen.

12. Bericht des Magistratsrathes Franz Pásthory betr. erfolgter Uebernahme des zum h. Dreifaltigkeitsfeste gehörigen baaren Geldes und der übrigen Gegenstände.

13. Bericht des Obergerichtes über die Ausbesserung der Schutzwand an der Steinbrücke über die Holtmaros an der Großwardeiner Landstraße.

14. Gutachten der Wirtschaftskommission, daß dem Maschinenisten Ernst Henning der Erlag eines Reuzgeldes von 200 fl. für die Uebernahme von Seifgrubenreinigung nachgesehen werde.

15. Gutachtlicher Bericht des Oberfiscals, daß der Pächter des Gebühreneinhebungsrechtes für Maß- und Hohlgewichte, Simon Oligurefsky, von dem Vertrage suspendirt werde.

16. Erlaß des Communicationsministeriums über die erfolgte neue Organisation des „königl. ungar. Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Oberinspectorates.“

17. Zufassung seitens des Handelsministeriums der genehmigten Statuten der hiesigen Handels- und Gewerbebank.

18. Zufassung des Gesuches der Stadt Ofen an den Reichstag, betr. Interessengarantie für die Ofen-Szönyher Eisenbahn, zur Kenntnißnahme und Unterstützung.

19. Bericht des Bürgermeisters, daß er zur Durchtransportirung eines Sträfungs gegen nachträgliche Rechnungslegung 30 fl. angewiesen hat.

Tagesneuigkeiten

Arad, 1. December. Heute Morgens um halb 7 Uhr ertönten von den Thürmen unserer Stadt die Feuerjagnale. In dem vormals Balázs- nummehr Jacob Steiniger'schen Hause in der Széchenyi-Gasse war aus bisher noch nicht ermittelter Ursache ein Brand ausgebrochen, welcher bald das ganze Dachwerk entzündete und größere Dimensionen anzunehmen drohte. Energetischer Hülfeleistung gelang es jedoch den Brand in seine Grenzen zu bannen und auf das in Brand gerathene Haus zu beschränken. Der auf dem Dachboden dieses Hauses aufgespeichert gewesene Kukuruz konnte nicht gerettet werden und verbrannte.

Um Abwechslung in unserem Postverkehr zu bringen, ist heute wieder einmal die Abends fällige Wiener Post ausgeblieben. Morgen, oder doch in den nächsten Tagen, wird nun wahrscheinlich wieder die Pester Post ausbleiben. So geht dies mit Grazie fort und fort.

Se. Eminenz der Cardinal Haulik hat sich, wie „Kat. List.“ meldet, von seiner Kränklichkeit so weit erholt, daß er Spazierfahrten unternehmen kann.

(Ein russisches Werk über Szalay.) Der Historiker Nil Papow, hat vor Kurzem in Petersburg ein in russischer Sprache geschriebenes Werk unter dem Titel:

„Der ungarische Geschichtsschreiber Szalay und die Geschichte der Ungarn von Arpad bis zur pragmatischen Sanction.“ veröffentlicht.

(Standrecht.) Der Minister des Innern hat dem Pester Comitats auf dessen Bitte in Bezug auf Räuber, deren Mißthaten, Theilnehmer an der Schuld und Hebler auf sechs Monate das Standrecht verliehen.

(Goldene Trompete.) Michael Tancsics wird vom neuen Jahre angefangen ein politisches Wochenblatt unter dem Titel: „Arany trombita“ (Goldene Trompete) herausgeben.

Die „Kronstädter Ztg.“ von 28. November meldet Folgendes: In der verfloffenen Nacht 5 Minuten nach 11 Uhr wurden wir neuerdings von einem Erbeben heimgesucht. Wir haben mit mehreren Männern gesprochen, welche die Ansicht ausgesprochen haben diese Ererschütterung sei viel heftiger gewesen, als jene von 13. November. Der erste Stoß war sehr heftig, der zweite hatte eine leichtere Schwingung. Eingezogen in ihren Käfigen kamen in vollen Aufreiß, so daß einige sich die Flügel zerklühten haben. Die Temperatur war gestern Abend eine sehr milde, welche auch heute noch anhält.

(Literarisches.) „Soll und Haben.“ Practische Lectionen für Geschäftsleute. 6. Auflage. Wien, Verlag von Rudolf v. Waldheim. Die beste Empfehlung für dieses Buch ist die Bemerkung auf dem Titel, daß es in sechster Auflage nun erscheint. Ein Werk, das in dem Zeitraum von kaum zwei Jahren in sechster Auflage erscheint, hat seine Nützlichkeit und Nothwendigkeit in einer Weise documentirt, welche jede anpreisende Kritik überflüssig erscheinen läßt. Für diejenigen aber, die dasselbe noch nicht kennen wollen wir erwähnen, daß es für den Bürger und Gewerksmann, so wie für jenen Theil der kaufmännischen Welt, welcher nicht in der Lage ist, sich theuer bezahlte Buchhalter zu halten, sondern vielmehr darauf angewiesen ist, seine Bücher sich selbst zu führen; für all diese, sagen wir, ist Waldheim's „Soll und Haben“ ein unschätzbarer Führer, Rathgeber und Lehrer; da es in populärer, verständlicher, durch Beispiele erläuteter Weise, die Anleitung gibt, sich die nöthigen Geschäftsbücher einzurichten und selbst zu führen. Außerdem enthält dieses vortreffliche Werk eine Zusammenstellung und Erklärung der wichtigsten Bestimmungen des Handelsgesetzes, des Wechselrechtes, des Privilegiumsgegesetzes, des Marken- und Musterungsgesetzes, des Gebühren-, Tax- und Stempelgesetzes; mit einem Worte Alles, was in das bürgerliche Geschäftsleben eingreift und worüber es Rath, Belehrung und Aufschluß gibt und so in vielen Fällen es ermöglicht, sich der Hilfe von Advocaten und Rechtsfreunden zu entschlagen; umföhrer, als die zahlreichen Beispiele aus den verschiedensten Branchen des geschäftlichen Lebens, so wie die große Anzahl musterhaltiger Formulare von Verträgen, Gesuchen und Eingaben aller Art ein Compendium bilden, aus welchem der Unerfahrenste sich stets das zu entnehmen vermag was speciell für ihn nöthig ist. Es sollte demnach dieses ganz ausgezeichnete Werk in keiner bürgerlichen Haushaltung fehlen und ist auch der Anschaffungspreis ein so mäßiger, daß selbst der weniger Vermittelte in der Lage ist, es erwerben zu können. Dasselbe erscheint nämlich in 16 Lieferungen à 20 Nkr., u. zw. in Zwischenräumen von drei Wochen und kann in jeder Buchhandlung in dieser Weise bezogen werden.

Handels- und Börse Nachrichten.

Pest, 30. November. Getreidegeschäft. Für Weizen war die Stimmung der letzten zwei Tage entschieden flau und das Ausgebot ein sehr starkes, demzufolge Preise mit 10, mitunter auch mit 15 kr. gewichen sind. Nichtsdestoweniger wurden ca. 20,000 Mq. umgesetzt, theils für Export, theils für Mühlen, wovon letztere sich jedoch ziemlich reservirt zeigten. Die zur Notirung gelangten Verkäufe sind folgende: Theil 200 Mq. 87pfd. à fl. 4.57½, sofort zu übernehmen, 200 Mq. 86pfd. à fl. 4.42½, sofort zu übernehmen, 200 Mq. 86pfd. fehlerhaft à fl. 4.30, Alles 3 Monate, 600 Mq. 83pfd. à fl. 3.70, Cassa, 400 Mq. 86pfd. à fl. 4.40, 600 Mq. 87pfd. à fl. 4.65, 400 Mq. 86pfd. à fl. 4.55, 870 Mq. 87pfd. à fl. 4.60, 900 Mq. 86pfd. fehlerhaft à fl. 4.17½, 450 Mq. 87pfd. à fl. 4.60, 400 Mq. 87pfd. à fl. 4.55, 600 Mq. 87pfd. à fl. 4.60, Alles 3 Monate, 600 Mq. ohne Gewichtsgarantie spitzbrändig à fl. 3.50, 1200 Mq. 84pfd. à fl. 4.02½, Beides Cassa, 1000 Mq. 84pfd. à fl. 4.05, 600 Mq. 87pfd. à fl. 4.65, Bäckler 750 Mq. 85pfd. à fl. 4.20, Alles 3 M., Banater 400 Mq. 83pfd. à fl. 3.55, Cassa, 500 Mq. 86pfd. à fl. 4.35, 1000 Mq. 86pfd. untergeordnete Waare à fl. 4.20, Pester Boden- 1000 Mq. 85pfd. à fl. 4.25, 1200 Mq. 86pfd. à fl. 4.50, Alles 3 M., 600 Mq. 86pfd. à fl. 4.35, Cassa, 500 Mq. 86pfd. à fl. 4.40, 3 M. Von Halbfrucht gemacht 4000 Zollet. à fl. 4.95, Cassa und Alles per Zollet. Roggen matt, bei schwachem Verkehre 5 kr. billiger abgegeben. Notirt wurden: 3000 Mq. 78-80pfd. à fl. 2.78 ab Nordbahn Cassa, 1000 Mq. 80pfd. à fl. 2.80, 3 M. Erste flau 5-10 kr. billiger erlassen bei belanglosem Verkehre. Verkauf: 600 Mq. 72-73pfd. à fl. 2.50, 1200 Mq. 72pfd. à fl. 2.65, 200 Mq. 68-72pfd. à fl. 2.20, Alles Cassa. Mais ebenfalls flau und 5 kr. billiger. Gemacht: neuer 300 Mq. per Zollet. à fl. 2.35, 500 Mq. per Zollet. à fl. 2.35, 300 Mq. per Zollet. à fl. 2.35, 500 Mq. per Zollet. à fl. 2.35, Alles Cassa. Hafer, bei mäßigem Verkehre schwach im Preise behauptet. Notirt: 5000 Mq. 45-50pfd. à fl. 1.73½, 2500 Mq. 45-50pfd. à fl. 1.71, 5000 Mq. 45-50pfd. à fl. 1.80 per Frühjahr und Alles Cassa.

Gr. Bäckereif. 27. November. (Geschäftsbericht der Gr. Bäckereif. Kaufmannshalle) — Es war der heutige Wochenmarkt mit Cerealien bloß in Mais in Kolben und gerebelten Zustände gut befahren während andere Cerealien nur wenig zu Markte kamen; die Preise lassen sich wie folgt notiren: Weizen 8/86pfd. fl. 3-3.20, 84pfd. fl. 2.80-90, 83pfd. fl. 2.60 bis 2.65. — Hafer gehäuft fl. 1.40. — Mais, neuer gerebelter fl. 1.40 bis 50 kr. pr. nied. M. Weg.

Temesvár, 30. November. (Geschäftsbericht der Temesvárer Börse und Kornhalle.) Die allgemeine Lage des Getreidegeschäftes, über die wir fast täglich berichten, hat sich in letzterer Zeit nicht verändert. Die Gläubiger, welche die ganze diesjährige Campagne kennzeichnet, hat weitere Fortschritte gemacht, und in demselben Maße ist die Kauflust zurückgetreten. Eine fast allgemeine Stagnation des Verkehrs bezeichnet die Situation. Der Verkehr nahm Anfangs der Woche einen ziemlich lebhaften Anlauf, ermatete jedoch gleich wieder in Folge der flauen auswärtigen Berichte

und es gelangte auch nur sehr Weniges zu unveränderten vorwöchentlichen Preisen zum Abflusse. In Effecten machte sich an der heutigen Börse ein starker Rückgang der Preise bemerkbar, und da Käufer früher notirte Preise forderten, blieb das Geschäft ganz verheerend. Auch das Devisen-Geschäft, das sonst immer sehr reger und animirt war, war heute minder belebt; Ducaten wurden nur sehr geringe, ½ kr. unter dem Course gehandelt.

Wien, 30. Nov. Abend 8 1/2. Creditactien 240.30, Nordbahn 1985 Staatsbahn 303.20, 1860er Vole 91.40, 1864er Vole 103.60, Napoleons 9 3/8 1/2, ung. Creditactien 96 1/2, Galizier 214 1/2, Solinger 95 1/2, Haupte.

Theater.

Heute Mittwoch den 2. December:

Beneñice der Schauspielerin Frau Dráguss.
Avas Alarcos.
(Der Mann mit der eisernen Maske.)
Drama in 5 Acten, von Dumas, Uebersetzt von Garay.

Vorläufige Anzeige.

Der Concert-Unternehmer Herr Weiser beehrt sich dem hiesigen fünfthürigen Publicum die Anzeige zu machen, daß er die berühmte Sängerin

Paulina Castri,
Primadonna der italienischen Oper in Paris,
welche in America großes Aufsehen machte, für eine Concert-Tour in Ungarn gewonnen hat.
Nebst dieser gefeierten Sängerin hat Herr Weiser noch folgende bedeutende Künstler engagirt:

Den renommirten Bass-Basso und Lieder-Compositur
Gustav Hölzel,
f. k. Hofopernsänger,
ferner den vortrefflichen Pianisten
Wilhelm Graf,
fürstlich Starhemberg'scher Kammermusicant.

(1881-5.12)
Zu Arad werden zwei Concerte stattfinden
Erstes Concert
Samstag den 2. Jänner,
zweites und letztes Concert
Sonntag den 3. Jänner 1869, Abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“.

Herr Weiser, als Arrangeur der vorjährigen Patri-Concerte den großen Kunstsinne der hiesigen pl. t. Publicum's kennend beehrt sich anzuzeigen, daß er speciell für die Arader Concerte mit einem hervorragenden Violin-Virtuosen in Unterhandlung getreten ist, welcher außer obbenannten Künstlern in den hiesigen Concerten mitwirken wird, demnach

vier bedeutende Künstler
an einem und demselben Abend aufzutreten werden.
Vormerkungen für Sise übernehmen die Herren
Gebrüder Bettelheim.
Alles Nähere durch separate Annoncen.

Wir entnehmen einem Journal-Artikel der „Wiener Zeitung“ Folgendes: (827-3.6)

Ueber den
diätetischen Werth des steir. Kräuterjafes,
erzeugt von J. Porgleitner, Apotheker in Graz,
in Krankheiten der Luftwege.
Nach einem Originalberichte des Dr. Pellberger in
Bukarest.

Ich glaube nicht die Achtung gegen die medicinische Wissenschaft zu verlegen, wenn ich sage, daß oft sogenannte populäre Mittel in gewissen Krankheiten den besten Erfolg durch ihre Wirkungen überraschen. Ich gestehe es offen, ich habe die Erfahrung mit dem steirischen Kräuterjafte bei einem in Bukarest wohnenden, der Grafin Garancin, gemacht. Diese durch ihre Gutmüthigkeit und Barmherzigkeit berühmte Dame litt bereits zwei Jahre an einem trocknen Husten, verbunden mit einer gewissen Atembeschleunigung. So wie die in diesen Fällen angezeigten Mittel, als auch der Gebrauch des süßigen Säfte fuhren keine Besserung des Zustandes herbeiführten. Da mir die Grafin endlich ihre Anzueignung von fernereu Medicinen zu erkennen gab, so war ich, jeden Widerspruch vermeidend, damit einverstanden, jedoch empfahl ich den zeitweiligen Gebrauch des steirischen Kräuterjafes mit dem ermutigenden Beisage, daß in Bukarest mehrere Beispiele eclatanter Wirkung dieses steirischen Kräuterjafes in den verschiedensten Affectionen der Luftwege vorliegen. Ich ließ sechs Flaschen dieses steirischen Kräuterjafes (Original mit der Zinkfapfel J. Purgleitner in Graz versehen) aus einer Triester Apotheke kommen. Die Grafin fand ihn weilschmeckend und vermaß kein Tag, zwei oder drei Mal davon je einen Eßlöffel voll zu nehmen. Ich selbst war auf den Erfolg gespannt. Nach dem vierzehntägigen Gebrauch desselben sagte mir die Grafin eines Morgens, als ich sie besuchte: „Hören Sie, lieber Doctor, Sie scheinen mir doch das rechte Mittel gerathen zu haben, ich melde Ihnen mit Vergnügen, daß sich mein Husten und die damit verbundene Atembeschleunigung nun ausfallend seltener und viel leichter vorübergehend einstellen.“ Um nicht ferner die Geschichte in die Länge zu ziehen, berichte ich der Wahrheit getreu, daß nach dem Gebrauche von 5 Flaschen das Husten und die Atembeschleunigung wie weggezaubert waren. Der steirische Kräuterjafte war, wie die Grafin Garancin sehr würig bemerkte, ein Retter in der Noth; er hat auch seit dieser Zeit mein Zutrauen für ähnliche Fälle gewonnen und ich werde ihn allenthalben anempfehlen.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 1. December 1868.

5% Metalliques	58.70
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	60.25
5% National-Anlehen	64.50
1860. Staatsanleihe	90.25
Bankactien	680.—
Creditactien	241.90

Wechsel-Cours.	
London	117.85
Silber	116.40
Ducaten	5.55

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider.
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Feilbietungs-Edict.

Zufolge Edictes vom 8. October l. J. 3. 1401/1868, wird hiemit öffentlich kundgemacht, es sei in der Rechtsache des Hugo Storm & Comp. wider Rosa Gruber, pcto. 463 fl. 10 kr. sammt Nebengehühren zur Vornahme der executiven Feilbietung des der Gaslanten gehörigen, im Grundbuche der f. Freistadt Arad folio 3791 verzeichneten und in der Ziegelgasse Nr. 16 befindlichen Hauses nebst Grund und Nebengebäuden, der 17. December l. J. Nachmittags 3 Uhr, als zweiter Licitationstermin, in der städt. Grundbuchkanzlei angeordnet.

Hierzu werden Kauflustige mit dem Bedenken eingeladen, daß, nachdem bei dem am 16. November l. J. abgehaltenen Licitationstermine der Schätzungswert nicht geboten wurde, die Realität bei der zweiten Licitation auch unter der Schätzung hintangegeben wird und daß die Feilbietungsbedingungen sowohl in der Grundbuchkanzlei, als auch bei dem Vertreter des Executionsführers, Herrn Advocaten Stefan v. Santos eingesehen werden können. Arad, am 28. October 1868.

Alex. Alexievits.
Executionsrichter.

Steckbrief.

Josef Burger, 36 Jahre alt, in Sächsisch Reen geboren, kleiner schwächlicher Statur, hat schwarze Kopf- und Barthaare, ein schmales mageres Gesicht, ist der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig, diente bei diesem Magistrate als Protokollist, hat sich aber im Laufe des verfloffenen Sommers, des Verbrechens der Veruntreuung dringend verdächtig, unbekannt wohin, aus Sächsisch Reen entfernt, er soll kurze Zeit bei der Arader Eisenbahn bedienstet gewesen sein.

Sämmtliche Gerichts- und Verwaltungsbehörden werden dienstlich angegangen, auf Genannten zu inquiriren, im Ergreifungsfalle festzunehmen, und hieher escortiren zu lassen.

Sächsisch-Reen, den 23. November 1868.
Vom Stadt-Magistrats-Untersuchungsgericht.



Bu gründlichem Unterrichte im Pianoforte-Spielen empfiehlt sich einem geehrten Publicum gegen annehmbare Bedingungen eine seit mehreren Jahren mit stets bestem Erfolge beschäftigte Clavierlehrerin.



Nähere Auskunft ertheilt die Administration dieses Blattes (Winkler'sches Neugebäude.) (806-3,3)

Rundmachung.

Die Mitglieder der ersten Arader Gewerbebank werden hiemit höflichst ersucht,

Sonntag den 6. December,
Nachmittags 3 Uhr,

in den Restaurations-Localitäten im „Arena“-Garten zu erscheinen, da im entgegengelegten Falle jeder sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn er durch sein Nichterscheinen des Rechtes auf seine Actien verlustig gehen wird.

Arad, den 1. December 1868.

(912-1,3)

Die Direction.

Rundmachung.

Zur Erledigung wichtiger Angelegenheiten und Regelung der Bergordnung, wird **Dienstag den 8. December l. J.,** Vormittags 10 Uhr, im Ruwiner Gemeindehause ein Bergstuhl abgehalten, wozu die betreffenden Herren Ruwiner Weingartenbesitzer hiemit höflichst eingeladen werden.

Ruwin, 30. November 1868.

(913-1,3)

Die Berghauptmannschaft.

Jeder von wem und wo immer annoncirt Artikel wird gratis besorgt.
Das pl. t. Publikum wird im eigenen Interesse höflichst ersucht, sich mit Aufträgen jeder Branche direct an unterzeichnetes Handlungshaus wenden zu wollen, denn nur dann kann für die Güte der Waare Garantie geleistet werden

Galanterie-Waaren-Etablissement

Krystall-Palast,

Wien, Stadt, Bräunerstrasse Nro. 4.

Gute und solide Waaren und dabei

so enorm billig.

Gegen frankirte Geldeinsendung oder Postnachnahme wird vom unterzeichneten Wiener Handlungshause jede Bestellung prompt effectuirt.



Unbegrenzt wird es Jeder finden, daß ein elegantes adromatisches Opernglas zum Nichten für jedes Auge nur 1 fl. 50 kr. kostet. Fernrohr mit einer Weile Fernsicht fr. 50, 80, mit 2 Weilen fl. 1, 2, 3. — Brenngläser mit Silbergriff in Eini 30 kr.

Von der Ausstellung des neuen Wiener Künstlerhauses prachtvolle große Gallerie-Bilder von Jagen, Quartieren, wahre Meisterstücke, so lange der Vorrath dauert 10 Bilder 1 fl.

Nur 8 kr. kosten 100 Stück feine Visitenkarten auf Leder- oder Briefpapier sammt Namen und Adressen, wenn man die neue Visitenkarten-Maschine hat. Eine solche Maschine sammt Schrift, Karte und allen nöthigen Utensilien kostet nur 1 fl. 65 kr. sammt einer leichtfaßlichen Anweisung. Verschiedene Karten dazu des Hundert 8 kr. Auch können Visitenkarten à la lithographie ohne Maschinen bestellt werden und kosten mit wie viel Schrift immer das Hundert 65 kr.

Ob schon, ob Regen, das sieht man nur auf der vegetabilischen Weisheit in Form einer natürlichen Pendeluhr mit Kasten. Zeigt die Uhr ganz genau 6 Stunden früher jedes Wetter an. pr. Stück 60 kr.

Das was noch nicht da, das hundert echt englische dicke Briefpapiere sammt hundert gravirten Couverts in Carton sammt beliebigen farbigen Monogrammen nur 1 fl. kosten.

Rein Streifen und kein Klebepapier mehr, sondern nur die neuen Zementstreifen, welche aufgelegt die Rinte einlagern, ohne das Geschriebene zu zerdrücken oder zu verschmieren; ein solcher Streifen kann viele Monate benutzt werden und kostet nur 75 kr.

Ein Sonnenstrahl in der Westentasche kann mit Recht die neue Taschenlaterne genannt werden. Sie ist zwar klein, aber groß ist das Reich, welches sie beherrscht. Diese Laterne ist von äusserst solider Construction, nicht größer als eine ovale Tabakdose und gibt ein intensiveres Licht als eine große Laterne, indem sie auf der Rückseite einen Metall-Reflector (Licht-Reflector) und auf der Vorderseite ein starkes geschliffenes Ziegellas hat. Unentbehrlich wird daher dieselbe bei nächtlichen Gängen. 1 Stück elegant ausgestattet 1 fl. 50 kr.

Werkzeuge-Grüns; es sind dies aus Buchsbaumholz nett gearbeitete Werkzeuge, sowie Sägen, Meißeln, Bohrer, Hammer etc. Diese Werkzeuge eignen sich besonders für jede Haushaltung, um verschiedene Reparaturen selbst vorzunehmen, indem auch fester hüftiger Holz dabei ist. Ein solches Grüns je nach der Größe kostet 50 kr., 80 kr., 1, 2, 3, 4, 5, 10.

Knall-Flacons. Diese Flacons sind höchst überraschend für Damen, und gehören in Gesellschaften etc. die amüsanteste Unterhaltung, indem selbe beim Nischen einen schußähnlichen mit Feuerwerk verkündenden Knall geben. Die Flacons mit dem feinsten „Duck-mich-sell“-Pulver gefüllt und mit scharfen Pfeilen umhüllt, 1 Stück 63 kr.

Einem Bus kann man sich mit den Pharaonflangen machen. In einer Casette verpackt, springen sie, nachdem der Deckel geöffnet wurde, Jedem ins Gesicht. Ein Stück 30 kr.

Ein Zieck für jedes Zimmer und Salon ist der mechanische Springbrunnen mit erotischen Gewächsen à la Versailles. 1 fl. 50 kr.

Warmes Lager aller Gattungen Spielwaaren en gros et en detail.

Schachspielwaaren 10, 15, 20 kr. bis 1 fl. die schüpfen. Verschiedene Spielstücken 4, 5, 8, 16 kr.

Große Luftkammer zum Steigen 8 kr. Dieselben mit Wuff 15 kr. Gummi-Figuren 10, 25 kr. Silber-Figuren 10 kr. Puppen, gefleckt oder in Samt, mit oder ohne Haare, mit Stimmen 10, 30, 50, 80 kr., 1 fl.

Ganz natürlich ausgeführte Thiere, als: Hunde, Katzen etc. pr. Stück 10, 15, 20 kr., nebst allen sonst nützlichen Spielstücken.

Pate de Nouvelle schießt auf hundert Schritte sicher und kostet mit 1 Schuß 1 fl. 80 kr., mit 2 Schuß 3 fl., mit 6 Schuß, Reflexions-System, Hinterladung und Selbstspanner 11 fl. Spitzschuß-Patronen dazu 2 fl. Pistolen, Lutzerole 1 Lauf

1 fl. 30 kr., 1 fl. 80 kr. Pistolen, Lutzerole 2-Läufe fl. 2,50, 3,50. Pulverbörner von Kupfer mit Rifer 60 kr. Pulverbörner von Horn fl. 1,20, 1,50. Schrotbüchse fr. 30, 60, fl. 1, und alle nöthigen Jagdrequisiten, alles zu Spottpreisen.

Imposante Zimmer-Heizwerke mit oder ohne Analeffect, wirken mit besonderem Effect beim Veranhalten von Zimmern, Gasttheater etc. in 50 Minuten pr. Stück fl. 10, 15, 20 kr. Besonders hervorzuheben sind Strömungs-Raketen, welche angezündet ein sonnenähnliches überaus intensives Tageslicht verbreiten und tausende farbige Sterne von sich werfen. Ein Stück 20 kr.

Annarums in Glasfäßen, gefüllt mit Goldfischen, Schwänen, Enten, welche wie die lebenden im Wasser mittelst Magnet sich bewegen. Solche niedliche Aquarien kosten fr. 60, 80, fl. 1.

Schöne Quappun pr. Stück 80 kr. Männer, die musizieren und mit dem Kopf spicken, 4 70 kr. und fl. 1.

Bewandlungs-Damen mit Werk, welche bald ein junges, bald ein altes Gesicht bekommen. 1 fl. 20 kr.

Mobil-Schreibzeuge in einer feinen Casette, enthaltend Schreibzeug, Federkass., Feder, Siegelkass., Messer etc. Nur 1 fl.

Herren- und Damen-Accessoirs in einem feinst beschlagenen Gesser, enthaltend zweierlei Bürsten, Kämme, Nagelzettel, Knöpf-ler etc. Kosten nur 2 fl.

Das größte Kunstwerk der Welt ist die sogenannte ewige Bewegung, welche in Bewegung gesetzt, viele hundert von lebenden Bildern plastisch darstellt, bald hüpfend, bald tanzend. Diese Erfindung ist ganz neu und die schönste Unterhaltung für Groß und Klein. 1 Stück fl. 1,65.

Die in diesem Blatte annoncirt und auf der Pariser Weltausstellung prämirten amerikanischen Microscope, von 3, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 150, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000, 15000, 20000, 30000, 40000, 50000, 60000, 80000, 100000, 150000, 200000, 300000, 400000, 500000, 600000, 800000, 1000000, 1500000, 2000000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 8000000, 10000000, 15000000, 20000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 80000000, 100000000, 150000000, 200000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 800000000, 1000000000, 1500000000, 2000000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 8000000000, 10000000000, 15000000000, 20000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 80000000000, 100000000000, 150000000000, 200000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 800000000000, 1000000000000, 1500000000000, 2000000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 8000000000000, 10000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 80000000000000, 100000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 800000000000000, 1000000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 8000000000000000, 10000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 80000000000000000, 100000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 800000000000000000, 1000000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 8000000000000000000, 10000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 80000000000000000000, 100000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 800000000000000000000, 1000000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 8000000000000000000000, 10000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 80000000000000000000000, 100000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 800000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000000, 8000000000000